

Fichtelgebirge schmücken prächtige Wälder; das Fichtelgebirge ist überdies reich an Granitgestein, daher dessen bedeutende Granitindustrie, und der Speessart liefert vorzüglichsten Baustein (roten Sandstein). Allbekannt sind ferner die Schieferlager des Frankens wie die Bäder der Rhön. Im Jura finden sich die Solnhofener Platten und Eisen. — Sandig und daher wenig ergiebig sind die Landstriche um Nürnberg; ihre Bevölkerung hat sich deshalb der Industrie und dem Handel zugewandt. **Im Vergleich zu Südbayern verfügt Franken über vielfach günstigere Erwerbsbedingungen.** Die Bevölkerung wohnt daher dichter, und auch die Zahl der Städte ist aus diesem Grunde größer.

Politische Zugehörigkeit und Siedelungen. Franken gehört fast ganz zum Königreiche Bayern; die Hauptorte folgen der großen Flußlinie.

In **Oberfranken**, dem gebirgigsten Kreise Frankens: **Bayreuth**, die Kreisstadt am Roten Main; es hat eine lebhafteste Webeindustrie und ist bekannt durch das Richard Wagner-Theater. Das weitläufige Markgrafenschloß erinnert an die frühere Herrschaft der Hohenzollern. Kulmbach am Main besitzt Großbrauereien. Bamberg, am Schnittpunkte der Main- und Regnitzlinie und in malerischer Lage an den Ausläufern des Jura, ist ein alter Bischofsitz, hat berühmten Gartenbau und ansehnliche Industrie. Die Spinn- und Webeindustrie blüht in Hof, Bunsiedel, Marktredwitz und Münchberg, die Porzellanfabrikation in Selb. Die nahegelegenen sächsischen Kohlenreviere unterstützen die sehr lebhafteste Gewerbetätigkeit Oberfrankens.

**Unterfranken** besitzt seine Fruchtgebiete in dem getreidereichen Schweinfurter Gau, dem rebenbewachsenen Maingelände um Würzburg und der obstreichen Niederung um Aschaffenburg. Die erste größere Stadt am Main ist hier das industrielle Schweinfurt mit Farb- und Kugelfabriken. Dann folgt die Kreishauptstadt **Würzburg** (80000 Einw.), die „Perle des Mainlandes“, am Kreuzungspunkte zahlreicher Straßen und Eisenbahnen, die in das Gebiet der Donau, der Tauber und in die Weserregion führen; es besitzt eine Universität und das Juliushospital. Bedeutend ist sein Weinhandel. Am Austritt des Mains aus dem Speessart liegt Aschaffenburg mit lebhafter Holz- und Papierindustrie. An der fränkischen Saale: Bad Kissingen.

Die industriereichste fränkische Provinz ist **Mittelfranken**, ihre blühendste Stadt **Nürnberg**, 330000 Einw. Seine Bedeutung dankt dieses vor allem der Lage in der Mitte des Regnitzbeckens, wo die Regnitz, die Pegnitz und der Ludwigs-Donau-Mainkanal zusammentreffen; außerdem ist es der Mittelpunkt eines reicher verzweigten Schienenetzes. Eisenbahnlinien führen von hier nach Böhmen, Wien, der oberen Donau, dem Neckarbecken, zum Main und Rhein und dem Thüringer Walde. Die vielfach unwirtliche Umgebung (Neuverland) wies die Bewohner auf Industrie hin, die hier auch seit den Zeiten des Mittelalters in hoher Blüte steht („Nürnberger Land geht durch alle Land“). Nürnberger Spielwaren und Lebkuchen, dann die Faberschen Meißtite haben Weltruf. Herrliche Bauwerke (die Lorenzer- und Sebalduskirche, die altertümlichen Tore u. a.) und zahlreiche kunstgewerbliche Schöpfungen, so das Germanische Museum, zeugen von dem Kunstsinne und Kunstfleiß der Bevölkerung. Deutschlands größter Maler, Albrecht Dürer, und sein größter Meistersinger, Hans Sachs, sind hier geboren. Wichtig sind ferner die Spiegelfabriken Fürth's, die Nadelfabriken Schwabach's, die Lithographie-schiefer von Solnhofen. Mittelfrankens Kreishauptstadt ist **Ansbach**, seine Universitätsstadt Erlangen, seine Bischofsstadt Eichstätt.

**Das Maingebiet in geschichtlicher Beziehung.** Den Main entlang bestanden Jahrhunderte hindurch große geistliche Herrschaften, die Bistümer Bamberg und Würzburg; Bamberg hochverdient durch die Christianisierung slawischer Völkerschaften